



Sport handelt fair

Inhalt



Vorwort	3
Mehr Nachhaltigkeit	4
Refuse, Reduce, Reuse, Recycle	4
Leihen oder kaufen?	4
Fairness hört nicht am Spielfeldrand auf – was ist Fairer Handel?	5
Fairer Handel	6
Textilien	7
Werbemittel	8
Klassische Werbemittel	8
Drucksachen	8
Nachhaltige Sportanlagen	9
Nachhaltige Fairanstaltungen	10
Energieriegel, Süßes und andere Köstlichkeiten	10
Mobilität	11
Teilnehmende: Nachhaltig, divers und inklusiv	12
Finanzierung	13
Siegel für nachhaltige Produkte und Veranstaltungen	14
Weiterführende Links und Checkliste	15
Impressum	15

Vorwort

Mehr als 23 Mio. Menschen sind in Deutschland in einem Verein aktiv, lernen oder üben einen Sport aus, haben Spaß an Bewegung und am geselligen Zusammensein.

Hier treffen sich oft Menschen verschiedensten Alters, mit unterschiedlicher Herkunft und aus verschiedenen Lebensrealitäten. In Vereinen bilden sich Gemeinschaften, wie kaum an einem anderen Ort in unseren Städten und Gemeinden.

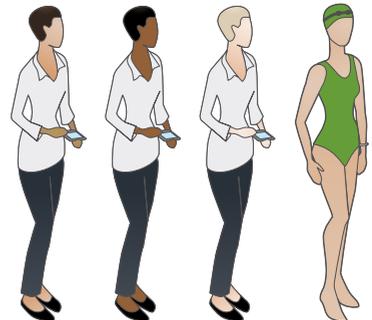
Daher ist es wichtig, auch hier über ein paar Themen zu sprechen, die uns alle angehen: **Fairness hört nicht an Sport-halle oder -platz auf.**

Durch die Fußball Weltmeisterschaft in Qatar ist eine breite Debatte über die Situation der Arbeiter*innen auf den Stadionbaustellen entbrannt. Fragen wir uns, wie unser Trikot, der Fußball oder andere Hilfsmittel hergestellt werden? Wie nachhaltig sind unsere Vereinsfeste, die Mitgliederversammlungen oder Meisterschaften?

Auf all diese Fragen wollen immer mehr Menschen eine Antwort haben.

Rhein.Main.Fair hat eine ganze Reihe von Informationen zusammengetragen, die es leicht machen, an der einen oder anderen Stelle einfach anzufangen. Denn dies ist wichtig – anfangen. Es braucht nicht alles perfekt zu sein. Wichtig ist, die ersten Schritte zu machen und dabei so viele Mitglieder wie möglich mitzunehmen.

*Jede*r vierte Deutsche ist sportlich aktiv.*



Es geht darum, den ökologischen „Fußabdruck“ zu verkleinern und unseren „Handabdruck“ zu vergrößern.

Mehr Nachhaltigkeit

Unser Klima hat sich schon verändert. Durch die Pandemie und die diversen Krisen wissen wir, wie global und gleichzeitig anfällig unsere Lieferketten sind. Alle sind aufgefordert, etwas zu tun. Und das Beste daran, jede*r kann etwas tun.

Uns ist bewusst, dass jede Veranstaltung, jeder Einkauf einen zusätzlichen Einfluss auf unsere Umwelt hat. Dies bedeutet auch, dass wir es mit in der Hand haben, wie groß der Einfluss – also bspw. CO₂-Bilanz – ausfällt.

Refuse, Reduce, Reuse, Recycle

Die sogenannten „4R“ sind im Alltag aller Menschen wie auch im Vereinsleben ein sinnvoller Leitfaden für nachhaltiges Handeln.

Refuse – ablehnen. Je weniger wir konsumieren, desto weniger wird produziert und muss entsorgt werden. Ist jedes Give-away wirklich sinnvoll?

Reduce – reduzieren. Muss so viel eingekauft werden, dass am Ende so viel übrig bleibt?

Reuse – wiederverwenden. Wo immer möglich, sollten Dinge wiederverwendet werden. Warum nicht Kuchen auf einem richtigen Teller anbieten? Ist schöner und erspart Müllberge.

Recycle – wiederverwerten. Nicht immer lässt sich Müll vermeiden. Aber es gibt Wertstoffe, die gut recycelt werden können.

Leihen oder kaufen?

Mit den 4R sind wichtige Aspekte der Nachhaltigkeit im Alltag angesprochen worden. Bei Sport- und/oder Vereinsveranstaltungen, beim Unterhalt des Vereinshauses oder des Geländes kann immer die Frage gestellt werden:

Müssen wir alles selbst kaufen und besitzen oder können wir



uns mit anderen austauschen? Vielleicht kann der Vereinsring oder die Stadt hier eine Inventarliste erstellen, auf der Veranstaltungsequipment etc. aufgeführt ist?

Fairness hört nicht am Spielfeldrand auf

Zugegeben, es ist nicht einfach, in Sachen Nachhaltigkeit den Überblick zu behalten. Es gibt aber eine Reihe von Möglichkeiten, sich zu informieren. Wichtig ist, dass man sich auf den Weg macht.

Unabhängige Organisationen können Ihnen auf dem Weg zur nachhaltigen Veranstaltung helfen, indem sie Infos über glaubwürdige Siegel und viele weitere Tipps geben. Auf Seite 14 haben wir eine kleine Auswahl an Siegeln und Links zusammengestellt.

Die **Kampagne #Sport handelt Fair:** steht für mehr globale Gerechtigkeit und Nachhaltigkeit im Sport. Auf der Website unter Bildungsmaterialien und auf Instagram finden sich jede Menge hilfreicher Informationen für Vereine. Darüber hinaus sind die Fairtrade-Town-Steuerungsgruppen, die es mittlerweile in vielen Städten Deutschlands gibt, die Regionalen Netzstellen Nachhaltigkeitsstrategien und die Eine-Welt-Landesnetzwerke gute Ansprechpartner*innen.

Siegel und Zertifizierungen sind unser bester Lotse, um die richtige Wahl zu treffen. Auf der Seite Label online der Organisation „Die Verbraucher-Initiative e. V.“ gibt es einen umfassenden, nach Themen sortierbaren Überblick. Leicht lassen sich zu einem bestimmten Produktfeld die entsprechenden Siegel finden.

Auch der **Kompass Nachhaltigkeit** von Engagement Global ist eine hilfreiche Ressource, die vor allem für Kommunen entwickelt wurde. Die Seite bietet aber auch für Sportvereine eine hilfreiche Orientierung.

TIPP

Bei manchen Bau- und Elektromärkten kann man sich Geräte ausleihen. Dies spart Geld, Platz und Aufwand der Pflege – und der Umwelt tut es gut.

www.sporthandeltfair.com

www.renn-netzwerk.de
www.agl-einewelt.de

www.label-online.de

www.kompass-nachhaltigkeit.de



Nur **6** von 700
Produktionsfirmen
von Bällen haben eine
Fairtrade-Zertifizierung



Fairer Handel

Manche Sachen müssen einfach sein. So braucht es Trikots oder auch Sportgeräte.

- Die größten Produktionsländer etwa von Fußbällen sind Pakistan, Indien und China.
- Die Herstellung von Bällen, auch für andere Ballsportarten, erfordert viele Arbeitsschritte, die „von Hand“ erledigt werden müssen.
- Es gibt weltweit rund 700 Produktionsfirmen, nur sechs haben eine Fairtrade-Zertifizierung.
- Die globalisierten Lieferketten führen zu langen Transportwegen. 25 Prozent des weltweiten CO₂-Ausstoßes gehen auf den Transportsektor zurück.
- Erdöl ist Grundlage der meisten Kunststoffe. Färbeprozesse führen zur Belastung der Abwässer mit Chemikalien und schaden so den Ökosystemen, vor allem in den Produktionsländern im Globalen Süden.

Weil Fairness wichtig ist im Sport, macht es Sinn, auch im Umgang mit den Produzierenden fair zu sein.

Was sind die Grundsätze des Fairen Handels?

- Faire (Mindest-)Preise für Rohstoffe und faire Löhne, die die Produktionskosten decken und ein existenzsicherndes Einkommen gewährleisten.
- Zahlung einer Fairtrade-Prämie, die zusätzlich gezahlt und in soziale, ökologische oder ökonomische Projekte der Produzent*innen investiert wird (z. B. Gesundheitsversorgung, Bildung).
- Langfristige, transparente und partnerschaftliche Handelsbeziehungen erlauben eine bessere Planung und erhöhen die Wirtschaftlichkeit.
- Arbeitsbedingungen: Nationale und internationale Arbeitsschutznormen (die sogenannten ILO-Kernarbeitsnormen) werden eingehalten.

- Umwelt: Ein umweltverträglicher und ökologischer Anbau wird angestrebt und für Bio-Produkte wird ein zusätzlicher Aufschlag gezahlt.

So kann es gehen:

Sportbälle

Es gibt mittlerweile fair produzierte Sportbälle für fast alle Ballsportarten und in allen Qualitätsstufen vom Trainings- bis zum zertifizierten Matchball. Fragt beim nächsten Ballkauf nach einem Ball mit Fairtrade-Zertifizierung oder schaut in den Produktfinder von Fairtrade Deutschland: www.fairtrade-deutschland.de/einkaufen/produkt-finder oder auf die Produktliste von Sport handelt Fair: <https://sporthandeltfair.com/produktliste-about/>

Textilien

Gerade im Textilbereich hat sich in den letzten Jahren viel getan. Es gibt eine riesige Auswahl von Anbieter*innen, die soziale und ökologische Nachhaltigkeit verbinden. Leider ist es nicht ganz einfach, die Unterschiede zwischen all den Zertifizierungen und Siegeln im Textilbereich zu verstehen. Einen guten Überblick dazu bietet die Kampagne für Saubere Kleidung auf ihrer Website.

Nachhaltige Textilien im Bereich Funktionsware und Fanartikel sind noch eine Marktnische. Auch bei Fanschals und Mützen könnt ihr GOTS-zertifizierte Textildruckereien anfragen.

Anbieter*innen von Funktions-Bekleidung: Noch ist das Angebot an nachhaltig produzierter Funktionsware wie Trikots oder Funktionsshirts überschaubar. Seit Kurzem bietet auch Jako nachhaltige Funktionsware an, die aus recycelten Textilien produziert wurde. Wenn es um die Ausstattung



www.saubere-kleidung.de/tag/siegel



[www.ravalfootball.de/
nachhaltige-trikots-und-
teamwear](http://www.ravalfootball.de/nachhaltige-trikots-und-teamwear)

eines ganzen Teams geht, gibt es auch die Möglichkeit, nachhaltige Trikotsätze einzukaufen z.B. bei Ravalfootball. Dazu berät die Kampagne Sport handelt Fair Sie gerne.

Werbemittel

Sie möchten Ihren Teilnehmer*innen oder Besucher*innen mit kleinen Give-aways wie Schlüsselbändern eine Freude machen, den Helfer*innen ein Dankeschön-Geschenk überreichen oder T-Shirts für ein Sportevent produzieren? Gerade in diesem Marktsegment wird viel „Ramsch“ angeboten, der mit hoher Wahrscheinlichkeit unter ausbeuterischen Bedingungen hergestellt wurde, die Umwelt zerstört und schlechte Qualität hat. Im Folgenden finden Sie einen Überblick zu nachhaltigen Alternativen.

Klassische Werbemittel

Für klassische Werbemittel wie Lanyards, Trinkflaschen, Flaschenöffner oder Ähnliches gibt es mittlerweile ein breites Angebot an nachhaltig produzierten Produkten. Grundsätzlich sollten Sie sich immer die Frage stellen: Passt das Werbebeschenk zu den Werten des Vereins? Oftmals sind es kreative Dinge, die gar nicht viel Geld kosten, die am besten ankommen.

Drucksachen

Verwenden Sie für alle Drucksachen zertifiziertes Recyclingpapier. Für den Druck von Flyern, Bannern oder Roll-ups gibt es zertifizierte Druckereien, die beim Druckverfahren und den Farben an Mensch und Natur denken. Einen Überblick zu einigen Öko-Druckereien bietet der folgende Link:

www.bioculture.de/oeko-druckereien.



Nachhaltige Sportanlagen

Klimaschutz und Energiewende sind zentrale Aufgaben von uns allen – also auch im Verein. An Möglichkeiten, Ressourcen einzusparen, Energie effizienter zu nutzen und erneuerbare Energien einzusetzen, fehlt es nicht. Ein wirksamer Hebel ist beispielsweise die energetische Sanierung vorhandener Sportanlagen und deren energieeffiziente Gestaltung.

Gleichzeitig ist der Sport selbst von den Auswirkungen des Klimawandels betroffen und muss sich langfristig auf veränderte Rahmenbedingungen einstellen. Skifahren ohne Schnee? Fußball bei 35 Grad Celsius?

Eigentlich gibt es im Grundsatz genügend Sportanlagen in Deutschland. Jedoch sind viele in die Jahre gekommen und entsprechen nicht mehr den energetischen Anforderungen oder auch der Barrierefreiheit. Bei der Sanierung ist daher darauf zu achten, die Anlagen ökologisch aufzuwerten – durch verbesserte Ressourceneffizienz, Nutzung regenerativer Energien, durch Senkung des Anteils versiegelter Flächen und die Begrünung von Dach- und Fassadenflächen.

In vielen Kommunen, aber auch in Kreisen und in den Ländern gibt es Förderungen für die Sanierung von Sportanlagen. Gerade jetzt wird die energetische Sanierung gefördert und unterstützt. Wenn nicht jetzt, wann dann?

Strom: Haben Sie schon auf Öko-Strom umgestellt?

Auch das kann man sichtbar machen, zum Beispiel auf Ihrer Website. Das Portal www.vergleich-dich-gruen.de bietet einen guten Überblick zu allen Öko-Strom-Anbietern. Viele Vereinsgelände bieten auch Platz für eine Photovoltaik-Anlage, um so eigenen Strom zu produzieren.

Reinigungsmittel: Bei Putzmitteln, Seife etc. gibt es mittlerweile in jedem Drogeriemarkt und Discounter umweltschonende Alternativen. Gerade bei diesen Kleinigkeiten, die



Klimaschutz im Sport führt zu Win-Win-Szenarien: Er schützt Umwelt, Natur und Klima, hilft zugleich Organisationen, ihre Sportart nachhaltiger und zukunftsorientierter auszurichten und damit langfristig zu sichern.

kaum teurer sind, sollten Sie keine Kompromisse machen. Toilettenpapier, Papiertücher, Servietten: Vor allem bei Hygienepapieren, die nicht weiter recycelt werden können, sollte unbedingt auf Recyclingprodukte geachtet werden. Das bekannteste Siegel ist hier der Blaue Engel. Er garantiert ökologische Standards wie Altpapiergehalt, chlorfreie Bleiche, Einhaltung von Schadstoffgrenzen etc.



Blumen: Als Blumenschmuck oder Geschenk sollten Sie, soweit möglich, Blumen und Pflanzen aus der Region kaufen. Das ist natürlich nicht zu jeder Jahreszeit möglich. Wenn die Blumen aus der Ferne kommen, achten Sie auch hier auf ein Siegel wie das von Fairtrade. Sprechen Sie Ihren Blumenladen darauf an.

Nachhaltige Fairanstaltungen

Der Getränke- und Essensverkauf ist für viele Vereine eine wichtige Einnahmequelle bei Veranstaltungen.

- Bio-fair-regional-saisonal lautet der Vierklang, der Ihrem Catering eine nachhaltige Note verleiht. Die Erfahrung zeigt: Die Besucher*innen werden bereit sein, für gute Lebensmittel einen fairen Preis zu bezahlen, wenn das gut kommuniziert wird.
- Darüber hinaus finden sich erfahrungsgemäß gerade für den Einkauf von Bio- und fairzertifizierten Produkten auch Sponsor*innen. Sprechen Sie, wenn vorhanden, mit Ihrer Bio-Metzgerei vor Ort oder dem lokalen Bio-Supermarkt, ob diese Ihre Veranstaltung unterstützen möchten. Wichtig ist, dass Sie ein klares Kommunikationskonzept präsentieren.
- Bieten Sie neben Steaks und Bratwürsten auch vegetarische und vegane Alternativen und Obst an. Auch fair gehandelte Kaffee, Tee, Zucker und Milchalternativen gehören dazu.
- Sie können, wenn möglich, auch kostenlos Leitungswasser aus Wasserspendern anbieten.



TIPP

Eine Infotafel, auf der Ihre Gäste sehen können, von welchen Betrieben Ihre Produkte stammen und welche Standards sie erfüllen, kann dem Ganzen eine persönliche Note verleihen.

- Planen Sie beim Einkauf von Lebensmitteln die Mengen realistisch. Die Mischung von Regionalem mit Bio-Produkten kommt erfahrungsgemäß bei Gästen prima an.

Energieriegel, Süßes und andere Köstlichkeiten

Es gibt mittlerweile in jedem Lebensmittelmarkt eine breite Auswahl an Bio- und fairgehandelten Produkten. Der Fachhandel für fair zertifizierte Produkte sind die mehr als 900 Weltläden. Viele dieser Läden bieten auch einen Kommissionsverkauf an. So haben Sie bei der Mengenplanung kein Risiko. Wo Sie den nächsten Weltladen in der Nähe finden, zeigt Ihnen der Weltladen-Finder des Weltladen-Dachverbandes: www.weltladen.de/weltladen-finden



Mobilität

Meist werden Sie Ihre Veranstaltungen auf dem eigenen Vereinsgelände durchführen, und damit sind viele der Rahmenbedingungen für die Veranstaltung vorgegeben.

- Um eine Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln oder dem Fahrrad zu befördern, können Sie z. B. Rabatte auf den Eintrittspreis oder auf ein Getränk anbieten.
- Stellen Sie zudem ausreichend Abstell- und Abschließmöglichkeiten für Fahrräder zur Verfügung. Vor allem Lastenräder und Fahrräder mit Anhänger benötigen mehr Platz.
- Für Großveranstaltungen lohnt sich vielleicht die Organisation eines Shuttle-Service, der die Teilnehmenden von der nächstgelegenen Station des ÖPNV zum Vereinsgelände bringt und/oder das Angebot eines Veranstaltungstickets der Deutschen Bahn. Das lässt sich ohne großen Aufwand online einrichten und kann ein echter Anreiz sein, das Auto stehen zu lassen. Nicht zuletzt reduzieren Fahrgemeinschaften zumindest die Anzahl der Pkw auf den Straßen. Hierzu sollte bei der Einladung positiv ermutigt werden.



Teilnehmende: Nachhaltig, divers und inklusiv

Nachhaltigkeit beinhaltet nicht nur ökologische Aspekte, sondern verbindet ökonomische und soziale Themen miteinander. Im Verein treffen sich viele Menschen aus vielen gesellschaftlichen Schichten und unterschiedlicher Herkunft. Schauen Sie sich doch einfach beim nächsten Sommerfest mal um? Sind wirklich alle vertreten? Mann, Frau und diverse Menschen? Jung und Alt? Menschen mit einer Beeinträchtigung? Ist Ihre Veranstaltung so divers wie die Welt? Wenn nicht, dann kann man etwas tun.

Andere Events berücksichtigen

Stellen Sie sicher, dass Ihre Veranstaltung nicht mit weiteren kollidiert. Dies ist nicht immer einfach und lässt sich auch nicht immer vermeiden. Aber versuchen sollte man es. Wichtig ist auch, bei Veranstaltungen religiöse Feiertage aller Glaubensrichtungen einzubeziehen.

Unterstützungsangebote für Teilnehmende

Helfen Sie Teilnehmenden, sorglos an der Veranstaltung teilzunehmen. Betreuungsangebote für Kinder machen der ganzen Familie Spaß.

Veranstaltungen inklusiv gestalten

Die Veranstaltungen sollten für alle sozialen Gruppen, jedes Alter und jede Herkunft offenstehen.

- Sind alle Veranstaltungen wirklich für alle Interessierten offen?
- Ist der Veranstaltungsort barrierefrei?
- Gibt es Orientierungshilfe für Menschen mit Sehbehinderungen?
- Gibt es eine Übersetzungshilfe mit Gebärdendolmetscher*innen?
- Achten Sie auch auf die Ansprache aller Geschlechter!



Finanzierung

In vielen Vereinen ist das Geld knapp. Gerade beim Catering, das oftmals wesentlich zu den Erlösen rund um die Veranstaltung beiträgt, führen Bio- und fair gehandelte Produkte in der Regel zu Mehrkosten. Wenn Sie höhere Preise nicht an die Besucher*innen weitergeben möchten, können Sie versuchen, für Ihre Veranstaltung Fördermittel zu beantragen, Spendenaktionen zu starten oder Sponsor*innen zu gewinnen.

Fördergelder beantragen: Es gibt eine Vielzahl von Förderböpfen auf kommunaler und überregionaler Ebene. Für kleinere Veranstaltungen bietet sich z. B. das Aktionsgruppenprogramm von Engagement Global an: Hier können Sie unbürokratisch maximal zweimal jährlich bis zu 2.000 € beantragen, wenn Sie einen entwicklungspolitischen Bezug zu der Veranstaltung herstellen können. Das könnte z. B. ein Informationsstand zum Thema Faire Bälle sein oder etwas rund um ein öko-faires Catering.

Crowdfunding ist eine gute Möglichkeit, um Mitglieder zu mobilisieren. Dabei ist es hilfreich, wenn Sie klar kommunizieren, wofür die gewünschte Unterstützung ist, z. B. „Kauf eines Satzes fairer Bälle für den Verein“ oder „Unterstützungsbeitrag für ein bio-fair-regionales Catering“. Auch Crowdfunding über Portale kann erfolgreich sein, gerade wenn Sie das im Verein und darüber hinaus aktiv bewerben. Über Maßnahmen für ein gutes Klima und soziale Gerechtigkeit freuen sich sicherlich auch viele der Mitglieder. Stellen Sie bei allen Veranstaltungen gut erkennbar Spendenbehälter auf. So können Besucher*innen die öko-faire Ausrichtung der Veranstaltung zusätzlich unterstützen.



Zertifizierungen und Gütezeichen für nachhaltige Produkte und Materialien



Bioland



Blauer Engel



Deutsches Biosiegel



Demeter



Ecovin



EMAS



EU-Biosiegel



EU Ecolabel Papier



EU-Energieeffizienzlabel



Europäisches Umweltzeichen



Fair for life



Fairtrade



FSC



GEPA



MSC



Naturland



Naturland Fair



PEFC

Weiterführende Links und Checkliste

<https://www.sportstaettenrechner.de/nachhaltige-sportanlagen-und-sportstaetten/>

<https://sporthandeltfair.com/produktliste-about/>

<https://www.fairtrade-deutschland.de/produkte/sportbaelle>

Impressum

Herausgeber:

Rhein.Main.Fair e.V.

Hofheim a. Ts.

Dezember 2022

Redaktion:

Sofia Kitzmann, Isabelle Ortmüller

Lektorat:

Katrin Schlechtriemen

Gestaltung:

Hausgrafik GbR, Darmstadt, www.hausgrafik.de

Bildnachweise:

Titel: iStock, tharrison, TPion, tjulwitu; **Seite 4:** iStock, zim286; **Seite 7:** iStock, tharrison; **Seite 8:** iStock, CSA Images; **Seite 9:** iStock, TPion; **Seite 10:** fotolia, Leonid Ikan; iStock, Vitalina; **Seite 11:** fotolia, Veronika; **Seite 13:** fotolia, Africa Studio; **Illustrationen Seite 2, 3, 5, 7, 11, 12:** iStock, mathisworks; **Titelcollage:** Nikola Schulz

Druck:

dieUmweltDruckerei, Hannover



Für den Inhalt dieser Publikation ist allein Rhein.Main.Fair e.V. verantwortlich; die hier dargestellten Positionen geben nicht den Standpunkt von Engagement Global oder des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung wieder.

Alle Texte sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwendung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrecht zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung von Rhein.Main.Fair e.V.

Rhein.Main.Fair e.V.

Kurhausstraße 2

65719 Hofheim

kontakt@rheinmainfair.org

www.rheinmainfair.org

www.facebook.com/rhein.main.fair

www.instagram.com/rhein.main.fair





RHEIN. MAIN. FAIR

Rhein.Main.Fair e.V. ist die Plattform für Fairen Handel und Nachhaltigkeit in der europäischen Metropolregion FrankfurtRheinMain.

Hier treffen sich Kommunen, Politik, Verwaltungen, Zivilgesellschaft und Wirtschaft, um sich auszutauschen und von den Erfahrungen anderer zu profitieren. Rhein.Main.Fair bietet verschiedene Vernetzungs- und Beratungsmöglichkeiten an.

Wir freuen uns über neue Mitglieder, Vernetzung und Spenden zum Aufbau einer nachhaltigen Metropolregion Frankfurt-RheinMain.

Unser Spendenkonto:

IBAN: DE06 4306 0967 1040 7787 00 • BIC: GENODEM1GLS

Selbstverständlich stellen wir Ihnen eine Zuwendungsbescheinigung aus.

Rhein.Main.Fair e.V.

kontakt@rheinmainfair.org

www.rheinmainfair.org

www.facebook.com/rhein.main.fair

www.instagram.com/rhein.main.fair

Gefördert durch

**ENGAGEMENT
GLOBAL**

Service für Entwicklungsinitiativen



mit ihrer

SERVICESTELLE 
KOMMUNEN IN DER EINEN WELT

mit Mitteln des



Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung